

Bürgermeister Stephan Zimniok überreicht den Kindern der Kita „Rumpelstilzchen“ Geschenke zum Kindertag.



Feste und Geschenke zum Kindertag



Zum Kindertag am 1. Juni feierten die Kitas und der Hort in Birkenwerder Gartenfeste und wurden vom Bürgermeister und der Leiterin des Fachbereichs Bildung und Soziales mit Geschenken überrascht.

BIRKENWERDER | In den Gärten der Birkenwerderaner Kitas herrschte zum Kindertag fröhliches Gewusel: Es gab Eis, Musik, Eier-

lauf und Schmink-Stationen, Kinder und Erzieherinnen waren ausgelassen. „Dieses Fest war lange überfällig“, erklärte Kathrin Rog-

gan, Leiterin der Kita Rumpelstilzchen. Im vergangenen Jahr mussten die Kinder pandemiebedingt auf die meisten Kita-Feste verzichten. Die Kita Rumpelstilzchen feierte den Kindertag deshalb als „Wiesenfest“, sämtliche Kinder und Erzieherinnen waren als Käfer, Schmetterlinge, Bienen und Spinnen verkleidet. Auch im Hort „Birkenhaus“ gab es am Nachmittag ein Fest für die Kinder mit Eis, Obst und Musik. „Seit dem gestrigen Tag hat man das Gefühl, dass etwas Normalität zurück ist“, so die Leiterin Sylvia Weiß.

Geschenke von der Gemeinde zum Kindertag

Der Besuch von Bürgermeister Stephan Zimniok und der Leiterin des Fachbereichs Bildung und Soziales, Doreen Wilke, war in den Kitas und im Hort sehr willkommen. Vorab wurden die Einrichtungen gefragt, worüber sie sich freuen würden, und die Geschenke dementsprechend gewählt. Die Kita „Festung Krümelstein“ freute sich über Wasserspritzspiele für den Garten, die Kita „Birkenpilz“ bekam Kindergartengeräte überreicht, die Kita „Rumpelstilzchen“ erhielt Bälle und der Hort „Birkenhaus“ Bälle und Pferdeleinen zum Spielen. (Fortsetzung auf Seite 2)

Themen

Stühle für ein Memorial gesucht.....	3
Zimniok besucht Jugendliche..	4
Patenschaft für Bäume und Grünflächen.....	5
Börnersee: Badesaison kann beginnen.....	6
Birkenpreis: Nominierungsphase gestartet	7
Traditionelle Saaten tauschen.....	7
Sportlicher „Mach-Mit-Fit“ Sommer	9
Kulturbeirat neu aufgestellt..	11



Sportabzeichen erhalten

BIRKENWERDER | Im Mai verliehen die Leichtathletik-Trainer vom SV Grün Weiß Birkenwerder mit Bürgermeister Stephan Zimniok das Deutsche Sportabzeichen 2020 an neun erfolgreiche 10- bis 12-jährige Leichtathleten. Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Ehrung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und gilt als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports. Seite 10



Virtuelles Stadtgespräch

HOHEN NEUENDORF | Aufgrund der kommenden Ferienzeit pausiert auch das Virtuelle Stadtgespräch mit Bürgermeister Steffen Apelt. Die Stadt informiert auf allen bekannten Kanälen, sobald es nach der Sommerpause weitergeht.

➔ *Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Themenwünsche per Mail an presse@hohen-neuendorf.de zu senden.*

Foto: Jennifer Thomas Fotografie

Mehrere Baustellen durch Infrastruktur-Projekte ab Juli



STADT HOHEN NEUENDORF | Mehrere Infrastruktur-Bauprojekte verbessern die Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmenden, stellen die Stadt ab Juli dieses Jahres jedoch auch vor verkehrstechnische Herausforderungen. Diese sind: die Kapfenverbreiterung der Brücke der Mittelstraße B96a in Bergfelde für einen breiteren, sicheren Gehweg, die Verbreiterung der Eisenbahnunterführung Karl-Marx-Straße, die Ertüchtigung der Brücke der L171 am HDZ sowie die Sanierung der L171 zwischen Stolpe und Hohen Neuendorf. Daraus werden teils erhebliche Verkehrseinschränkungen entstehen. Aktuelle Sachstände zu den einzelnen Baustellen sowie zu möglichen Einschränkungen und Umfahrungen wird die Stadt regelmäßig auf ihrer Homepage www.hohen-neuendorf.de veröffentlichen.



Kappe der Brücke Mittelstraße in Bergfelde wird verbreitert

Wo aktuell noch ein sehr schmaler Fußweg über die Brücke führt, soll eine Aufweitung der Brückenkappe künftig mehr Sicherheit für alle, vor allem für Schulkinder, bringen. Die Arbeiten an der westlichen Brückenkappe lässt der Landesbetrieb Straßenwesen (LS) ab Juli 2021 ausführen, bis Oktober 2021 sollen sie beendet sein. Für den motorisierten und nicht-motorisierten Verkehr bedeuten die Maßnahmen in dieser Zeit zwar Einschränkungen durch Ampelverkehr. Auf Vollsperrungen soll jedoch weitgehend verzichtet werden, mit Ausnahme in den Nachtstunden und an einigen Wochenenden. Fahrgäste der Fernbahn oder S-Bahn müssen sich bedingt durch Sperrzeiten der Bahn/S-Bahn auf längere Reisezeiten einstellen. (Fortsetzung auf Seite 2)



Öffnung EMA

HOHEN NEUENDORF | Mit Sonderöffnungen an jedem Mittwochvormittag und einem Sonderabholungskontingent für Dokumente reagiert Hohen Neuendorfs Einwohnermeldeamt auf steigende Anfragen vor der Reisezeit. Das durchschnittliche Mailaufkommen ist während der Pandemie um das Zehnfache in der Woche auf bis zu 600 Mails gestiegen. Wenn ab August das EMA wieder regulär öffnen kann, sinken auch die Wartezeiten für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wieder. Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

Feste und Geschenke
zum KindertagAnerkennung
für Kinder und
Erzieher

Jedes Jahr verteilen Bürgermeister Stephan Zimniok und Doreen Wilke Geschenke zum Kindertag. „Es ist einfach so entstanden, als kleine Geste an die kleinen Menschen der Gemeinde und als Anerkennung für die Erzieherinnen und Erzieher“, erklärte Zimniok. „Dieses Jahr ist es besonders wichtig, sich mal zu sehen.“ Normalerweise hilft der Bürgermeister in allen Einrichtungen der Gemeinde an einem Tag pro Jahr aus, um einen Einblick

zu bekommen, doch im letzten Jahr mussten diese „praktischen Tage“ coronabedingt ausfallen.

Die Gemeinde plant für den Sommer noch ein kleines Fest für alle Beschäftigten der Kitas und des Horts, da ein anstrengendes Jahr hinter ihnen liegt. Am Kindertag hat der Bürgermeister die Einladung ausgesprochen, die durchweg freudig aufgenommen wurde. (Text / Foto: os)

Überbrückungshilfen
von bis zu 5.000 Euro

Auch Soloselbstständige und Freiberufler können Anträge stellen

STADT HOHEN NEUENDORF | Die finanzielle Soforthilfe, mit der die Stadt seit Anfang März lokale Wirtschaftstreibende, die im Zuge der Corona-Krise hohe finanzielle Belastung erfahren haben, mit bis zu 5.000 Euro unterstützt, ist eine Erfolgsgeschichte. Das belegen 15 bisher bewilligte Anträge mit einem Gesamtvolumen von 67.950 Euro. Da unter den Antragsstellenden noch wenig Soloselbstständige sowie Freiberufler waren, weist Kämmerin Michaela Müller-Lautenschläger erneut auf diese Möglichkeit hin: „Wir haben ein unkompliziertes Antragsverfahren gestrickt und gewähren die Soforthilfe innerhalb kürzester Zeit. Wir sind überzeugt, dass es noch zahlreiche Angehörige der freien Berufe und Soloselbstständige in Hohen Neuendorf gibt, für die unsere Überbrückungshilfe eine große Erleichterung sein kann.“ (Text: din)

➔ Die Antragsbedingungen sowie alle notwendigen Formulare befinden sich auf der Internetseite der Stadt unter www.hohen-neuendorf.de/de/corona-soforthilfe



Brücke und Gleise erneuert die Bahn ab Juli 2021.
Ab 2023 soll der Verkehr unterhalb der Brücke zweispurig rollen.

Fortsetzung von Seite 1

Mehrere Baustellen durch Infrastruktur-Projekte ab Juli
Umbau der Eisenbahnbrücke
an der Karl-Marx-Straße

Der Umbau der Bahnbrücke an der Karl-Marx-Straße sowie die Modernisierung der Gleise durch die Deutsche Bahn beginnen am 1. Juli 2021. Anschließend erfolgt der Straßenausbau. Zukünftig verfügt die Straße dann über zwei vollwertige Spuren sowie einen auch für den Radverkehr freigegebenen Gehweg auf beiden Straßenseiten. Im Zuge des Brückenneubaus werden vier Meter hohe Lärmschutzwände auf einer Strecke von rund 200 Metern rechts und links des Bahndamms errichtet. Zusätzlicher passiver Schallschutz soll die Lärmbelastung weiter reduzieren. Für den motorisierten Verkehr muss die Karl-Marx-Straße im Bereich der Brücke gesperrt werden. Ausgeschilderte Umleitungsstrecken weisen den Weg in die Niederheide. Fußgängerinnen und Fußgänger sowie schiebende Radfahrer können die Baustelle in der Regel passieren. Jedoch kann es auch zu Vollsperrungen kommen, wenn beispielsweise große Baugeräte eingesetzt werden. Da auch Teile der Bahnstrecke zeitweise gesperrt werden, müssen sich Bahnreisende ab dem 9. August und bis voraussichtlich Frühjahr 2022 auf Schienenersatzverkehr einstellen.

Die Deutsche Bahn ist bestrebt, die von den Bauarbeiten ausgehenden Störungen so gering wie möglich zu halten. Für lärmintensive Arbeiten werden, soweit erforderlich, Ausnahmegenehmigungen beantragt und die betroffenen Anwohner werden darüber vorab informiert.

Nach den bahnseitigen Arbeiten schließt sich der Straßenbau an. Dieser umfasst unter anderem den Aufbau einer böschungssichernden Spundwand sowie

den Ausbau der Geh- und Radwege. Die Fertigstellung und Wiedereröffnung der Straße für den motorisierten Verkehr ist für 2023 geplant.

Sanierung der L171 zwischen
Stolpe und Hohen Neuendorf

Der LS plant, die von Schlaglöchern gezeichnete L171 zwischen Stolpe (Kreuzung Dorfstraße) und Hohen Neuendorf zwischen September und Mitte Dezember 2021 zu sanieren. Das Bauprojekt befindet sich derzeit in der Ausschreibungsphase. Den Ausbau des Radweges entlang der L171 (wir berichteten in den NBN Februar 2021) verschiebt die Stadt ebenfalls auf diese Zeit, damit es für Verkehrsteilnehmende nicht zu Doppelbelastungen kommt.

Marode Brücke an der L171

Überraschend für die Verwaltung kam die Nachricht des LS, dass die Brücke nahe dem Handels- und Dienstleistungszentrum (HDZ) erneuert werden müsse. Durch eine turnusmäßige Überprüfung seien Mängel am Zustand des Brückenunterbaus ersichtlich geworden. Der Beginn der Arbeiten ist für das vierte Quartal 2021 geplant. Bis März 2022 soll die Errichtung einer Ersatzbrücke (Mietbrücke) als Provisorium fertiggestellt sein. Über Verkehrseinschränkungen liegen zum Redaktionsschluss noch keine Informationen vor. (Text / Fotos: din)

➔ Die Stadt bittet alle Bürgerinnen und Bürger darum, sich aktiv über die Tagespresse sowie auf www.hohen-neuendorf.de über die Bauprojekte und, falls erforderlich, die geplanten Umleitungen zu informieren.

Einwohnermeldeamt bietet Sonderöffnungszeiten und -abholungen an

Dem üblichen saisonalen Andrang auf das Einwohnermeldeamt (EMA), der gepaart mit betrieblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und Lieferfristen der Bundesdruckerei von bis zu fünf Wochen zu Wartezeiten führt, begegnet die Stadtverwaltung seit dem 1. Juni mit Sonderöffnungszeiten und Sonderabholungen.

HOHEN NEUENDORF | So ermöglicht es das EMA seit Juni, fertige Dokumente wie Pass und Personalausweis abzuholen, sowie Führungszeugnis, Gewerbezentralregister GbR, Meldebescheinigung und Lebensbescheinigungen zu beantragen. Zunächst gibt es dafür ein tägliches Kontingent von 20 Abholungen. „Das ist ein Herantasten, was nebenher von der Belegschaft zu bewältigen ist, ohne dass es zu Menschenansammlungen im Rathaus führt und kann weiter ausgebaut werden“, erläutert Bürgermeister Steffen Apelt die ersten Schritte. Noch in diesem Jahr sollen Abholungen auch an einem Automaten möglich sein.

Seit dem 2. Juni richtet die Verwaltung immer mittwochs am Vormittag eine zusätzliche Öffnungszeit von 8 bis 12 Uhr ein.

Auch hierfür werden keine Termine vergeben, sondern alle Anliegen ohne Voranmeldung bearbeitet. Schon jetzt ist erkennbar, dass diese Sonderöffnungszeiten entlastend wirken. Ab dem 1. August soll das Einwohnermeldeamt dann wieder regulär geöffnet sein.

Das durchschnittliche Mailaufkommen ist während der Pandemie um das Zehnfache in der Woche auf bis zu 600 Mails gestiegen.

„Wir haben das Einwohnermeldeamt schon seit März und mindestens bis über den Sommer zeitweilig um zwei Mitarbeiter verstärkt und an einigen Samstagen geöffnet“, begegnet der Bürgermeister der Kritik, die Bearbeitung würde zu lange dauern.

„Es kommt zusammen, dass manche Bürgerinnen und Bürger kurz vor den Ferien feststellen, dass ein Ausweis oder Pass nicht mehr gilt. Zum anderen dauerte in der Corona-Zeit die Bearbeitung jedes Vorgangs etwa viermal so lange, da Mails schreiben, nachverfolgen und nach-



Einwohnermeldeamt: Zusätzliche Öffnungszeiten und Abholkontingente ermöglichen schnellere Fallbearbeitung.

telefonieren statt der üblichen 15 Minuten schon gerne bis zu einer Stunde pro Vorgang dauern“, führt Apelt aus. Das durchschnittliche Mailaufkommen ist während der Pandemie um das Zehnfache in der Woche auf bis zu 600 Mails gestiegen. Deshalb werde die Öffnung auch wieder zu deutlich schnelleren Abwicklungen im EMA führen.

Zudem sei es durch die Telefonanlage, die bisher keine Besetztzeichen anzeigte, zu dem Eindruck gekommen, das Einwohnermeldeamt sei nicht besetzt. Das sei aber nicht der Fall gewesen, wengleich Corona mit umschichtigem Arbeiten, Krankheit, Quarantäne und Heimunterricht natürlich die Belegschaft der Stadtverwaltung gleichermaßen betroffen habe wie die Welt außerhalb des Rathauses. „Glauben Sie mir, wir haben zwar hinter geschlossenen

Türen, aber genauso intensiv weitergearbeitet. Doch wir sind eben eine wachsende Stadt mit wachsenden Aufgaben und Ansprüchen – und wir versorgen Birkenwerder im Einwohnermeldeamt und Standesamt mit“, erläutert Bürgermeister Steffen Apelt. Dass es manchmal zu ungewöhnlich langen Wartezeiten für einzelne Antragsteller gekommen war, lag auch an einer internen Priorisierung. „Natürlich wird gewichtet: Eine aktuelle Meldebescheinigung oder ein Führungszeugnis für eine Bewerbung hat Vorrang vor einem Ausweis, der erst in ein paar Monaten abläuft“, zeigt der Bürgermeister auf. Bürgerinnen und Bürger, die sich beispielsweise nicht innerhalb der 14-tägigen Frist umgemeldet haben, müssen jedoch in der aktuellen Situation keine Sanktionen fürchten. (Text: af / din, Foto: din)

AUFRUF

Werden Sie Teil des temporären Memorials zum 60. Jahrestag des Mauerbaus am 13. August 2021 am ehemaligen Grenzturm Hohen Neuendorf/Bergfelde.



Anlässlich des 60. Jahrestages des Mauerbaus am 13. August 2021 findet am ehemaligen Grenzturm in Hohen Neuendorf/Bergfelde die zentrale Gedenkveranstaltung des Landes Brandenburg statt.

Um der 140 Mauertoten würdig zu gedenken, soll eine temporäre Installation in Form von 140 leeren Stühlen entstehen – sie sollen dafür stehen, dass 140 Plätze in unserer Gesellschaft leer geblieben sind, dass uns diese 140 Menschen in unserer Mitte fehlen, ihre Lebendigkeit, ihre Ideen, ihre Freundschaft, ihr Tun, ihre Kreativität, ihr Sein.

Deshalb möchten wir dieses temporäre Memorial auch aus der Mitte der Gesellschaft gestalten: Dafür benötigen wir Ihre Hilfe, indem Sie uns einen oder gern auch mehrere, vielleicht sogar unterschiedliche Stühle dafür über einen Zeitraum von rund zwei Wochen leihen. So unterschiedlich wie die Menschen waren, können und dürfen auch die Stühle sein. Nach Möglichkeit sollte dieser eine Lehne haben und auch einen Regen überstehen können.

➔ Wenn Sie Interesse daran haben, dieses temporäre Memorial mit der Leihgabe eines oder mehrerer Stühle mitzugestalten, melden Sie sich gerne bei uns vorab bis 23. Juli 2021 per E-Mail an veranstaltungen@hohen-neuendorf.de oder telefonisch unter (03303) 528 202.

Was ist noch wichtig:

Die Stühle können im Zeitraum vom 26. bis 30. Juli 2021 zu den Öffnungszeiten im Rathaus oder am 1. August 2021 zwischen 12 und 17 Uhr direkt am ehemaligen Grenzturm Glienicker Straße, 16562 Hohen Neuendorf abgegeben werden.

Wir bitten darum, die Stühle am 16. August am ehemaligen Grenzturm oder im Verlauf der Woche beim Bauhof zu den Geschäftszeiten wieder abzuholen.

Birkenwerders Bürgermeister stellte sich den Fragen der Jugendlichen

BIRKENWERDER | Er war schon einige Monate her, der eigentlich traditionelle Meinungsaustausch zwischen Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok und den Jugendklub-Mitgliedern des Ortes. Und am 19. Mai fand das Treffen dann doch wieder in der Heimstätte der Jugendlichen statt. Allerdings war schon beim Blick in die Runde zu sehen: Es war anders als zuvor. Aber trotz der maskenverhangenen Gesichter erkannten sich die Gesprächspartner wieder. Neun Jugendliche zwischen 15 und 23 Jahren aus Birkenwerder, Borgsdorf und Leegebruch waren gemeinsam mit Jugendklub-Leiter Jürgen Baer gekommen, um Fragen zu stellen und Neuigkeiten aus der Gemeinde zu erfahren.

Corona-Blues bestimmt den Alltag

Der 58-jährige Jürgen Baer ist im Ort schon beinahe eine Legende. Seit 30 Jahren, 28 davon hauptamtlich, leitet der gebürtige Birkenwerderaner den Klub. „Den Mann mit den langen schwarzen Haaren kennt hier einfach jeder“, so Zimniok. Und anschaulich beschrieb er seinen Gemütszustand in Zeiten der Pandemie. „Auch ich bin im Corona-Blues. Wir

suchen zu Hause nach Alternativen, haben Spiele wieder entdeckt. Doch ich bin optimistisch, auch wenn es schneller gehen könnte. Und mit der Frage „Wie geht es euch denn?“ spielte er den Ball in die Runde.

Dass die Emotionen bei den Jugendlichen ähnlich sind, zeigte schon die erste Wortmeldung. „Es fehlt die Normalität in jeder Lage. Beim Einkaufen, bei Geburtstagen, bei Kontakten mit Freunden“, beschrieb es die 20-jährige Ronja Ingel aus Birkenwerder. Um die eventuelle Anschaffung von Outdoor-Turngeräten wie am Oranienburger Lehnitzsee ging die Frage von Jasper Tittelbach aus Borgsdorf. „Was ist im Budget mög-

lich?“, wollte der 20-jährige Physiotherapeut wissen. Der Bürgerhaushalt sei in der Diskussion. Doch zuerst stehen jetzt die neue Kita und die Schulerweiterung an.“ Und daran schloss sich auch die nächste Antwort an. Seit anderthalb Jahren steht jetzt der Kita-Container für rund 30 Kinder auf dem Gelände des Jugendklubs. „Der neue Schulcampus kommt und dann ist auch der Container weg. Aber die Finanzierung ist schwierig. Wir werden noch viel rechnen müssen“, so der Bürgermeister.

„Es fehlt die Normalität in jeder Lage. Beim Einkaufen, bei Geburtstagen, bei Kontakten mit Freunden.“

Ronja Ingel (20)



Bürgermeister Stephan Zimniok im Gespräch mit den Jugendlichen.

Bei der Frage, wann das Internet für Birkenwerder schneller und besser werden würde, musste der Bürgermeister auf andere Zuständigkeiten verweisen: „Damit haben wir nichts zu tun. Es laufen aber Ausschreibungen.“ Einen Skaterpark wie in Hohen Neuendorf brachten die Jugendlichen ins Gespräch. Zimniok verwies darauf, dass derzeit in der Verwaltung eine Spielplatz-Konzeption erarbeitet wird. „Wir können nicht alle fünf Plätze anpacken. Das geht bis zu einer Million. Die Plätze am Stolper Weg und am Erdeberg könnten als erste dran sein. Ein Skaterpark ist also mittelfristig nicht drin.“ Das leidige Problem der geplanten höheren Strommasten, die zu Lärmbe-

lästigungen führen könnten, war auch für den Bürgermeister ein heißes Eisen. „Wir haben mit einem Anwalt im Eilverfahren verloren. Es könnte sein, dass bald gebaut wird. Aber es gibt im Juni noch eine Hauptverhandlung zu unserem Einspruch in Leipzig. Ich werde dort hinfahren und mich für unsere Forderungen einsetzen.“

Nach zwei Stunden regen Austausches bedankte sich Stephan Zimniok ebenso wie Jürgen Bär für das Interesse. „Es bleibt zu hoffen, dass es unser letztes Treffen unter diesen Umständen bleibt“, war der einstimmige Tenor der Meinungen aller Beteiligten. (Text / Foto: jz)

Strom in der Not

Freiwillige Feuerwehr erhält mobiles Aggregat



Karsten Doherr (rechts) von der Firma Polyma präsentiert das Notstromaggregat auf dem Gelände der Feuerwache Hohen Neuendorf. Stadtwehrführer Mario Briese (links) und stellvertretender Stadtwehrführer René Smolarski verschaffen sich einen ersten Eindruck der technischen Möglichkeiten.

HOHEN NEUENDORF | Wenn tagelanger Starkregen oder Hochwasser den Einsatz von Pumpen notwendig machen oder wenn bei Bauarbeiten wesentliche Stromleitungen durchtrennt werden und dadurch einen Blackout verursachen, dann ist ein mobiles Notstromaggregat eine immense Erleichterung für Betroffene und Hilfskräfte. Über ein solches verfügt nun die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Hohen Neuendorf.

Das Gerät der Firma Polyma erzeugt Strom bis 100 Kilovoltampere über einen Dieselmotor mit einem Tank von 200 Litern und dient fortan als Rettungsanker bei lang anhaltenden Stromausfällen. „Für den Katastrophen-Schutz unserer Stadt ist das eine wichtige Anschaffung“, sagt der stellvertretende Stadtwehrführer René Smolarski. „Unsere Feuerwehr kann durch den Stromerzeuger bei einer Vielzahl kriti-

scher Situation für Schutz und Sicherheit sorgen.“

So lasse sich etwa ein kleines oder mittelgroßes Gebäude wie ein Rathaus oder eine Pflegeeinrichtung mit Notstrom versorgen, wie Karsten Doherr von der Firma Polyma informiert. „Da das Aggregat in der Lage ist, sich selbst bei laufendem Betrieb zu betanken, ist die Betriebsdauer im Einsatz lediglich durch die vorhandene Treibstoffmenge begrenzt.“ Eine große Flutlichtanlage solle zudem für die weitflächige Ausleuchtung am Einsatzort.

Etwa 90.000 Euro hat der Stromerzeuger gekostet. Bei einer Einsatzzeit von bis zu 40 Jahren sieht die Stadt dieses Geld als gute Investition in den Bevölkerungsschutz. In den kommenden Monaten werden die Kameradinnen und Kameraden der drei Löschzüge im Umgang mit dem Gerät geschult. (Text / Foto: din)

„Unsere Feuerwehr kann durch den Stromerzeuger bei einer Vielzahl kritischer Situation für Schutz und Sicherheit sorgen.“

René Smolarski,
stellvertretender
Stadtwehrführer



Astrid Milow ist Patin für zwei Ahorne und hilft diesen durch trockene Sommer.

Zum Schutz der Straßenbäume

Bewässerungspaten gesucht

HOHEN NEUENDORF | „Ich bin in Hohen Neuendorf geboren – und wenn ich mit einer solchen Kleinigkeit dazu beitragen kann, den schönen grünen Charakter der Stadt zu erhalten, dann ist das doch selbstverständlich“, strahlt Astrid Milow beim

ersten Befüllen der Wassersäcke für ihre beiden „Patenkinder“, zwei Halbwüchsige, 12 Jahre alt, die direkt vor ihrem Grundstück stehen. Gerne unterzeichnet sie den Vertrag, mit dem sie sich ab sofort verpflichtet, die beiden jungen Ahornbäume

bei Trockenheit durch das Befüllen von zwei Wassersäcken zu unterstützen. Angebracht hat die beiden 75-Liter-Säcke Mandy Wanko vom städtischen Tiefbauamt. Etwa alle 14 Tage wird Familie Milow die Säcke bei Trockenheit nun durch den Gartenschlauch auffüllen, nicht öfter, das wäre nicht gut für die Bäume. Das Wasser wird innerhalb weniger Tage tropfenweise komplett in den Boden abgegeben, dadurch rinnt auch auf trockenem Boden nichts weg, sondern versickert.

Junge Straßenbäume unterstützt

Seit 2019 schafft die Stadt nach und nach die Wassersäcke für die rund 20.000 Straßen- und Grünanlagenbäume in der Stadt an. Momentan verfügt sie über 280 Säcke. Wo es keine Gießpaten gibt, füllen bei großer Trockenheit Bauhof und Freiwillige Feuerwehr die Säcke. 24 Patenschaften für 45 Bäume verzeichnet die Stadt bisher. Ab dieser Saison gibt es nun erstmals einen Vertrag. Aus ökologischen und aus Kostengründen möchte die Stadt junge Straßenbäume mit Gießpatenschaften unterstützen. Zwar werden Neupflanzungen inzwischen so ausgeschrieben, dass der Baum schon

eine gewisse Stammstärke aufweist, damit die Krone nicht so leicht von Menschen abgeknickt werden kann. Gleichzeitig übernehmen die anpflanzenden Firmen für fünf Jahre eine Anwuchs-Garantie, auch sie kümmern sich mit Wassersäcken um die Setzlinge. Daher kostet ein Baum auch bis zu 1.300 Euro. „Deshalb unterstützen wir die jungen Bäume proaktiv“, führt die Baumsachverständige aus.

Um die Pflege des Baumes muss sich Familie Milow nicht kümmern. Regelmäßig kommt ein Baumgutachter der Stadt vorbei und Pflegemaßnahmen erfolgen nach seiner Einschätzung und durch Fachfirmen. Der Vertrag der Paten gilt unbefristet, so lange bis die beiden Ahornbäume keine Bewässerung durch Menschenhand mehr benötigen – oder die Milows nicht mehr möchten, dann kann der Vertrag jederzeit gelöst werden. (Text / Foto: af)



➔ Wer ebenfalls Interesse an einer Bewässerungspatenschaft hat, wendet sich an Mandy Wanko, wanko@hohen-neuendorf.de, Telefon (03303) 528 212 oder kann sich unter www.hohen-neuendorf.de -> Stadt und Leben -> Klimaschutz und Umwelt einlesen.



Oliver Schub ist Hohen Neuendorfs erster offizieller Grünpate. Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst freut's.

„Wildwuchs“ statt Schulrasen

Hohen Neuendorf vergibt Grünpatenschaften

HOHEN NEUENDORF | Neben Baumpatenschaften und Bewässerungspatenschaften für junge Straßenbäume besteht nun auch die Möglichkeit einer Grünpflegepatenschaft. „Hier geht es um das Straßenbegleitgrün oder andere kommunale Grünflächen in der Nähe der eigenen

Wohnung“, erläutert Hohen Neuendorfs Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst. Um die Verkehrssicherheit nicht zu beeinträchtigen, dürfen die Pflanzen nicht zu hoch wachsen: Blühpflanzen und niedrige Stauden sind erlaubt, Bäume, tiefwurzelnende Pflanzen, Gehölze oder Hecken

hingegen nicht. Auch Umzäunungen, Poller, Aufbauten oder Steine sind nicht gestattet.

Heimische Pflanzen als Grundlage der Nahrungskette

Wie vielfältig die Gestaltungsmöglichkeiten trotz dieser Einschränkungen sind, beweist Oliver Schub. Der 52-jährige Diplom-Chemiker ist Hohen Neuendorfs erster offizieller Grünpate. Mehr als 50 Arten heimischer Blumen und Pflanzen sind auf dem Straßenbegleitgrün vor seinem Haus zu finden, ein Paradies für viele Insekten.

„Alle reden von Biodiversität, aber nur wenige tragen aktiv dazu bei“, bedauert der Insektenfreund Schub. Dabei bildet eine vielfältige, blühende Pflanzenwelt die Grundlage von Nahrungsketten. „Wir hätten so viel Potenzial mit unseren Gärten. Stattdessen prägen Schulrasen, Forsythien, Kirschlorbeer und Thujahecken das Stadtbild. Doch diese sind völlig wertlos für Insekten“, so Schub.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Doch was für viele große Stadtbewohner „un gepflegter Wildwuchs“ vor dem Haus ist, ist für die kleinsten Lebewesen

wesentliche Existenzgrundlage. So lege der Zitronenfalter seine Eier nur am Faulbaum und am Kreuzdorn ab, erläutert Naturgärtner Schub. Fehlen heimische Pflanzen, sterben in der Folge auch heimische Tierarten aus.

„Als Stadt unterstützen wir die blühenden Straßenränder nun offiziell“, verdeutlicht Klimaschutzmanagerin Ernst und hofft, dass sich möglichst viele Nachahmer finden. Als Anregung für die Nachbarn und als Information für den Bauhof, hier nicht zu mähen, weist zukünftig ein Patenschaftsschild die betroffene

Fläche als „bewirtschaftet“ aus.



Grünpatenvertrag zum Download auf Internetseite

Wer ebenfalls Grünpate werden möchte, kann auf www.hohen-neuendorf.de (Stadt & Leben / Klimaschutz) den Patenschaftsvertrag herunterladen, ausfüllen und an die Hohen Neuendorfer Klimaschutzbeauftragte per Mail an gruenpaten@hohen-neuendorf.de schicken. Informationen zu weiteren Patenschaften sowie eine Übersicht über heimische, standortgerechte Pflanzen gibt es ebenso auf der Internetseite. (Text/ Foto: sk)

Börnersee: Badesaison eröffnet

Der Börnersee darf wieder Badeparadies sein. Nach einer notwendig gewordenen Sperrung aufgrund gefährlicher Untiefen im August 2020, erklärte Bürgermeister Steffen Apelt den See wieder für badetauglich und die Badesaison für eröffnet. In den zurückliegenden Wochen hatten Spezialtaucher den See umfänglich von Schutt und Schrott beräumt.

BORGSDORF | „Momentan herrscht zwar noch Aprilwetter vor, aber nach Pfingsten wird sich das hoffentlich ändern“, so Apelt, der den See an einem eher grauen 18. Mai wieder für Badegäste freigab. „Dann können Sonnenanbeter am Ufer Energie tanken, während andere sich im See erfrischen.“ Der Börnersee wird seit diesem Jahr vom Landkreis als offizielles Badegewässer gelistet. Damit gehen monatliche Begehungen sowie Untersuchungen der Wasserqualität einher.

Sperrung vom August 2020 aufgehoben

Im vergangenen Sommer war die Stadtverwaltung gezwungen, die Badesaison frühzeitig zu beenden. Der Grund dafür waren einerseits gefährliche Tiefstellen nahe des Uferbereichs, die insbesondere für Kinder und Nichtschwimmer ein unkalkulierbares Risiko darstellten. Taucher aus Oranienburg entdeckten zudem erhebliche Mengen an Müll und Schrott im Wasser, die zum Teil durch die einstige Tongrube am Ort erklärt werden konnten und die eine zusätzliche Gefahr darstellten. „Ich bitte nochmals um Verständnis für diesen

damals notwendigen Schritt“, so Apelt. „An allererster Stelle musste die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger stehen. Da die Badestelle von der Stadt hergerichtet wurde, tragen wir hier auch Verantwortung“, begründet der Verwaltungschef. „Jetzt können wir den See wieder für Badegäste freigeben.“

Spezialtaucher im Einsatz

Um den Börnersee wieder zu einem sicheren Ausflugsziel zu machen, beauftragte die Stadt eine Spezialtauchfirma mit der umfassenden Beräumung. „Zwischen dem 12. April und dem 7. Mai holten die Taucher in zahlreichen Tauchgängen insgesamt etwa acht Tonnen Bauschutt und neun Tonnen Metallschrott vom Grund des Sees hervor“, fasst Malte Borchert, Fachdienstleiter für Stadtanlagen, den Einsatz zusammen. „Darunter Gleisteile, Fundamentreste und weiteren Schrott, der von dem über 100 Jahre alten Tonstich zeugt.“ Auch ein silberner PKW wurde im Zuge der Arbeiten geborgen.

Inklusive Abtransport und Entsorgung kosteten die Maßnahmen die Stadt etwa 80.000 Euro. Ein massives Zahnrad vom

Grund des Sees wird aktuell durch eine Schmiedefirma aufbereitet und soll später als Erinnerungsstück am See ausgestellt werden.

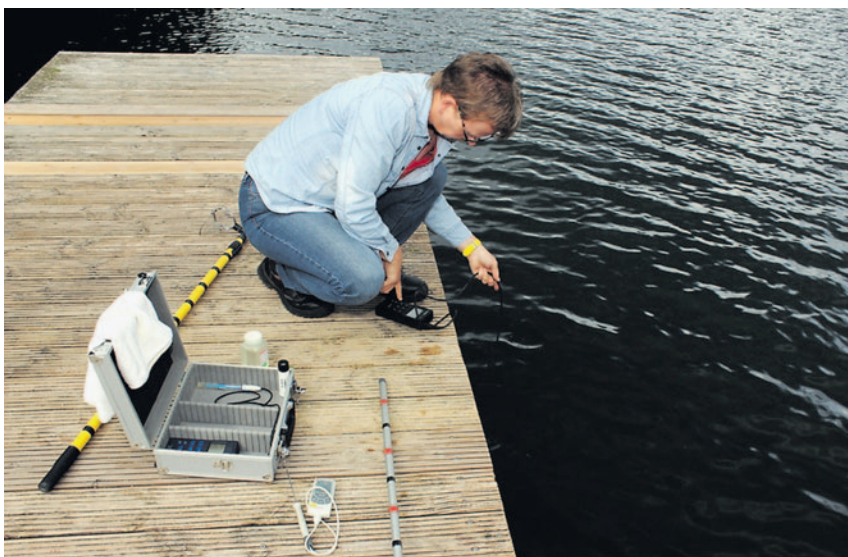
Weiterer Ausbau in Planung

Ende 2019 hatte die Stadt die Gestaltung des nördlichen Uferbereichs abgeschlos-

sen. Nun beginnt die Planung des zweiten Bauabschnitts, der die Weiterführung des Rundwegs vorsieht. Auch gibt es erste Überlegungen, den Wasserstand des Börnersees, der keinen natürlichen Zulauf hat, durch Regenwasserzulauf aus den angrenzenden Wohngebieten nachhaltig zu sichern. (Text / Foto: din)



Durch den verspäteten Sommerstart war der Badedrang am Börnersee Anfang Juni noch bescheiden. Lediglich zwei Kinder suchten an einem Freitagnachmittag die Erfrischung.



Einwandfreie Badegewässerqualität bescheinigt

OBERHAVEL | Sich sorgenfrei an warmen Tagen erfrischen kann jeder, der einen der 26 offiziellen Badeseen im Kreis betritt. Das bescheinigten mikrobiologische Untersuchungen des Fachdienstes Gesundheit des Landkreises. Die Kontrollen beinhalteten die Bestimmung der Sichttiefe, der Färbung, des pH-Wertes, der Sauerstoffsättigung und der Temperatur. Bei der

Besichtigung überprüfte der Fachdienst die Badestellen zudem auf Unfallgefahrenquellen und entnahm Wasserproben, um eine Verunreinigung durch Bakterien ausschließen zu können. Bis zum Ende der Badesaison am 15. September werden alle 26 Badestellen im Rhythmus von vier Wochen kontrolliert. (Text: Landkreis Oberhavel / din, Foto: Landkreis Oberhavel)

Stadt bittet um Meldung des Eichenprozessionsspinners

STADT HOHEN NEUENDORF | Als Falter gilt der Eichenprozessionsspinner zwar nicht als Schönlings, zumindest ist er aber ungefährlich. Anders die sich von Ende Mai bis Anfang Juli entwickelnden Raupen. Deren Härchen lösen bei Kontakt allergische Reaktionen und mitunter Atemnot aus. Um die weitere Verbreitung des Insekts einzudämmen, bittet die Stadt darum, gesichtete Nester im öffentlichen Stadtgrün an den Fachdienst Tiefbau zu melden. Die Stadt beauftragt dann eine Fachfirma mit der Absaugung der Nester. Der Eichenprozessionsspinner ist gut an den typischen Gespinnstestern in Eichen zu erkennen. Da die Raupen einen großen Appetit besitzen, ist eine Meldung der Nester auch aus Gründen des Baumschutzes hilfreich.

„Bitte nähern Sie sich dem Nest aber nicht, da die giftigen Haare auch auf Menschen und Tiere herabfallen können und sich über die Luft verbreiten“, warnt Mandy Wanko vom Tiefbauamt. Zudem weist sie auf eine mögliche Verwechslung mit der ungefährlichen Gespinnstmotte hin: „Die Gespinnstmotte hüllt ganze Bäume und Büsche ein, der Prozessionsspinner bildet seine Nester am Stamm oder an den Ästen eines Baumes.“ (Text: din, Foto: privat)

So kann ein Nest des Eichenprozessionsspinners aussehen.



➔ Gesichtete Nester in Stadtbäumen, aber auch in privaten Eichen, können mit Angabe des Fundortes und, wenn möglich, einem Foto (aus sicherer Distanz aufnehmen!) per Mail an das Tiefbauamt, tiefbau@hohen-neuendorf.de, mitgeteilt werden.



Vorsitzender der Jury Heiko Friese, Preisträgerin 2020 Annegret Ortelt, Laura Klimmeck und Wolfgang Lange von der Freiwilligen Feuerwehr, Vorsitzende der GVV Katrin Gehring und Bürgermeister Stephan Zimniok (v.l.n.r.)

Vorschläge für den Birkenpreis 2021 gesucht

BIRKENWERDER | Der Birkenpreis ist Zeichen der Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement und den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Seit

2010 wird auf Beschluss der Gemeindevertretung diese Ehrung für hervorragende ehrenamtliche Tätigkeiten vergeben.

In den Bereichen der Seniorenarbeit, der Kultur, des Sports, der Kinder- und Jugendarbeit, der Umweltarbeit und wichtiger gesellschaftlicher Aktivitäten werden viele wertvolle Beiträge für unseren Ort geleistet. Diese zu würdigen, ist das Anliegen unseres Ortspreises, der an Einzelpersonen aber auch Personengruppen verliehen werden kann. Bis zum 31. Juli 2021 (Eingangsstempel) können Eigenbewerbungen und Vorschläge eingereicht werden.

Jury bewertet Bewerbungen

Um der Jury eine qualifizierte Bewertung und sachgerechte Entscheidung auf der Grundlage der geltenden Vergaberichtlinien zu ermöglichen, sollte eine aussagekräftige Begründung dem Vorschlag beigefügt werden. Heiko Friese hat 2020 den Vorsitz der Jury übernommen. Die weiteren Mitglieder sind Marita Bauer, Kerstin Hoffmann, Erika Schürhoff, Gabriele Schilling,

Brigitte Rahim, Sandra Brauer und Bürgermeister Stephan Zimniok.

Die Verleihung des Preises erfolgt in würdigem und noch festzulegenden Rahmen noch in diesem Jahr und besteht aus einer

Urkunde, dem Eintrag ins „Goldene Buch“, einem symbolischen Erinnerungsstück und einem 500 Euro-Gutschein.

Die Jury ermuntert alle Bürgerinnen und Bürger, diese Gelegenheit zu nutzen, mit vielen Vorschlägen auf das vielseitige und ehrenamtliche Engagement in Birkenwerder aufmerksam zu machen und die Verleihung des Birkenpreises zu einem wichtigen Höhepunkt unseres Ortes werden zu lassen. (Text: hf, Foto: os)

Die Jury ermuntert alle Bürgerinnen und Bürger mit vielen Vorschlägen auf das vielseitige und ehrenamtliche Engagement aufmerksam zu machen und die Verleihung des Birkenpreises zu einem wichtigen Höhepunkt unseres Ortes werden zu lassen.

➔ Unter dem Stichwort „Birkenpreis 2021“ können

die Vorschläge per E-Mail: birkenpreis@birkenwerder.de oder per Brief an Birkenpreisjury, Gemeinde Birkenwerder, Hauptstraße 34, gesendet werden.

Saaten nehmen, Saaten geben

Stadtbibliothek präsentiert das Saatgut-Tauschregal

HOHEN NEUENDORF | Pünktlich zum Weltbienentag am 20. Mai und mit dem Beginn der warmen Jahreszeit stellte das Team der Stadtbibliothek mit dem Saatgut-Tauschregal ein neues Angebot für Garten-, Pflanzen-, und Insektenfreunde vor. Dahinter steckt der Gedanke, Pflanzen zu tauschen und weiterzugeben und dadurch einen Beitrag zum Erhalt der Arten zu leisten.

„Es funktioniert ganz ähnlich wie die Bücherlei“, beschreibt Bibliothekarin Kathleen Fischer das aus Nordamerika stammende Konzept. „In unserem eigens hergerichteten Regal dürfen unsere Kundinnen und Kunden sich Saaten von Pflanzen, die sie gern im eigenen Garten oder auf dem Balkon haben möchten, aussuchen und mitnehmen. Hat die Pflanze dann später im Jahr eine eigene Saat entwickelt, wird ein Teil davon in ein Tütchen gegeben und zu uns in die Stadtbibliothek zurückgebracht. Auch die Samen anderer, eigener Pflanzen können bei uns abgegeben werden, damit unser Angebot stetig wachsen kann.“

Ist es nicht trocken, können die Samen schimmeln. Samenfest bedeutet, dass die Samen auch wirklich geerntet werden können und bei der nächsten Aussaat den gleichen Ertrag erzielen.“ Die getrockneten Samen können in Küchenpapier eingewickelt zurückgebracht werden. Die Bibliothekarinnen legen sie in kleine Tütchen, beschriften sie und stellen sie bereit für die nächste Ausleihe. Geeignet sind nahezu alle Nutz- und Zierpflanzen. Vor allem

aber traditionelle Sorten sind gefragt.

Gezüchtetes Hybridsaatgut (erkennbar am Zusatz „Hybrid“ oder „F1“) sollte hingegen nicht abgegeben werden, da es sich nicht stabil vermehren lässt. Auch Kür-

bisgewächse wie Zucchini, Gurken, Melonen und Speisekürbisse eignen sich nicht, da in ihren Samen Bitterstoffe entstehen können.

Die Tierwelt profitiert

Das Saatgut-Tauschregal verbindet gleichzeitig mehrere positive Umweltaspekte, betont Heiderose Ernst, die Klimaschutzbeauftragte der Stadt: „Vordergründig geht es um blühende Gärten und den Erhalt und sogar die Vermehrung von Pflanzen und Kräutern durch den Kreislauf der Saatenbörse. Davon profitieren aber na-

türlich auch unsere Bienen sowie weitere Insekten und Vögel, die ja speziell angepasst sind an diese historischen und regionalen Pflanzensorten.“

Viele Saaten zum Projektstart verfügbar, dazu Lehrmaterial

Damit der Tauschkreislauf gut anlaufen kann, haben die Bibliothekarinnen zahlreiche Samentütchen und Saatkugeln im Regal bereitgestellt, darunter eine Neuauflage der Wildblumen-Saat sowie historische Sorten vom Verein VERN (Ver-

ein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen). Daneben finden Gartenfreunde Bücher und Broschüren zum Einstieg in das Thema und für eine vertiefende Lektüre. Wer beim Saatentausch mitmachen möchte, muss aber nicht über einen Bibliotheksausweis verfügen. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung ist es jedoch weiterhin notwendig, vor einem Bibliotheksbesuch telefonisch (03303) 528 530 oder per Mail (stadtbibliothek@hohen-neuendorf.de) einen Termin zu vereinbaren. (Text / Foto: din)

Vor allem aber traditionelle Sorten sind gefragt.

Nur samenfestes Saatgut zum Tausch

Bibliothek-Leiterin Maria Fentz ergänzt: „Wichtig ist bei der Rückgabe, dass das Saatgut getrocknet und samenfest ist.

Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst, Bibliotheksleiterin Maria Fentz und Bibliothekarin Kathleen Fischer (v.l.n.r.) präsentieren das neue Saatgut-Tauschregal in der Stadtbibliothek.



Parkverbot auf Straßenbegleitgrün

Durch Anpassung der Ordnungsbehördlichen Verordnung

STADT HOHEN NEUENDORF | Ein intaktes Straßenbegleitgrün neben Straßen und Fahrbahnen gehört zum schützenswerten Ortsbild der Stadt. An vielen Stellen werden die Grünanlagen jedoch zum Parken genutzt. Die Mitglieder der Hohen Neuendorfer Stadtverordnetenversammlung ha-

ben in ihrer Sitzung am 29. April 2021 deshalb beschlossen, das Begleitgrün künftig noch mehr zu schützen. Daher stellt das Parken auf Straßenbegleitgrün mit Inkrafttreten der aktualisierten „Ordnungsbehördlichen Verordnung (OBV) der Stadt Hohen Neuendorf über die Aufrechterhal-

tung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und Anlagen für das Gebiet der Stadt Hohen Neuendorf“ ab dem 21. Juni 2021 eine Ordnungswidrigkeit dar.

OBV greift nur bei Straßenbegleitgrün ohne Verkehrsfunktion

Die aktualisierte OBV gilt in Hohen Neuendorf auf solchen Flächen, die keine Verkehrsfunktion erfüllen, also nicht dem Straßenverkehrsrecht unterliegen. Dazu zählen etwa Böschungen, Gräben, Entwässerungsanlagen oder die zur Straße gehörenden Pflanzen (Straßenbegleitgrün).

Baumgräben oder grasbewachsene Randstreifen, die Teil eines Gehweges sind und mit einem Bordstein von der Straße abgegrenzt sind, erfüllen hingegen eine Verkehrsfunktion. Auf ihnen ist das Parken ohnehin nach der Straßenverkehrsordnung, Paragraph 12, Absatz 4, untersagt.

Schutz des Straßenbegleitgrüns hat mehrere Ziele

Wie die Stadtverordneten herausstellten, erfüllen die begrünten Flächen neben Fahrbahnen mehrere wichtige Funktionen: Sie nehmen Niederschlagswasser auf und geben das Wasser an Straßenbäume und Vegetation ab. Teilweise befinden sich unter-/innerhalb der Grünflächen sogenannte Rigolen (Wasserspeicher), die durch parkende Autos zerstört werden können. Denn parkende Autos verdichten den Boden. In Folge dessen können Wurzeln sich nicht mehr ausbreiten, Graspflanzen sterben ab. Viele Grünstreifen weisen durch die stetige Belastung stellenweise kaum noch Pflanzenbewuchs auf.

Indem Autofahrerinnen und Autofahrer nicht auf den Grünanlagen parken, sondern die Fahrbahn, ausgewiesene Parkplätze und das eigene Grundstück nutzen, tragen sie damit zum Umweltschutz und zum grünen Ortsbild bei. (Text: sk / din, Fotos: xp)



Straßenbegleitgrün ohne Verkehrsfunktion neben einer Straße: Hier greift das Parkverbot durch die aktualisierte OBV.



Grasbewachsener Randstreifen mit Verkehrsfunktion / Baumgraben: Hier gilt Parkverbot nach der Straßenverkehrsordnung.

Interkommunales Verkehrskonzept

Ergebnisse aus der 2. Bürgerwerkstatt präsentiert

BIRKENWERDER | Am 18. Mai fand online die 2. Bürgerwerkstatt zum interkommunalen Verkehrskonzept Niederbarnimer Fließlandschaft für Birkenwerder statt. Die beauftragten Büros GGR und Urban Expert stellten ihre Maßnahmevorschläge für Birkenwerder in den Bereichen Radverkehr, ÖPNV, Verkehrsberuhigung und Bahnhöfe vor und diskutierten sie mit den Teilnehmenden. Der Rücklauf aus der Bürgerwerkstatt fließt in die weitere Bearbeitung der Maß-

nahmevorschläge ein. Diese werden u.a. im Juni in der „Gemeinde AG“ mit der Politik und Organisationen im Bereich Verkehr und Mobilität besprochen.

Ziel ist es, das abgestimmte Konzept von den vier beteiligten S-Bahn Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf bis zum Ende des Jahres beschließen zu lassen als gemeinsame Grundlage für eine zukunftsfähige Verkehrsentwicklung in

der Niederbarnimer Fließlandschaft und als gemeinsamen Beitrag zur Einsparung von CO₂-Emissionen in der Region. (Text: nsch)

➔ Die Folien zu den einzelnen Themenbereichen der Bürgerwerkstatt können auf www.birkenwerder.de heruntergeladen werden. Die Folien präsentieren den aktuellen Stand der Diskussion, nicht das Endergebnis.

Rabatte
für 400
Abenteurer



Der neue Familienpass ist da

HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Nach der Corona-Tristesse sind viele Familien jetzt wieder auf der Suche nach Spannung und Abwechslung in der Freizeit. Der Familienpass Brandenburg, der pünktlich zum Kindertag am 1. Juni erschienen ist, versammelt in seiner 16. Auflage 407 Familienabenteurer und vergünstigte Angebote aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport und Spaß, vom Badeerlebnis über spannende Museen bis zur Action im Freien. Ausflugstipps und Veranstaltungen mit Rabatten bis zu 20% ermöglichen viele Abenteurer mit dem Nachwuchs. Auch die Hauptstadt Berlin ist mit 29 Angeboten vertreten. (Text: din, Foto: Reiseland Brandenburg)

➔ Der Pass ist vom 24. Juni 2021 bis 30. Juni 2022 für die ganze Familie (mind. ein Erwachsener und ein Kind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) gültig. Er kann entweder über die Seite www.reiseland-brandenburg.de oder bei teilnehmenden Verkaufsstellen gekauft werden.

Vorschlagsphase für Kulturförderpreis noch bis Ende Juni

OBERHAVEL | Mit der Verleihung des Kulturförderpreises zeichnet der Landkreis langjährige Arbeit auf dem Gebiet der Kulturpädagogik aus. Insbesondere in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Soziokultur. Der Preis ist mit bis zu 2.500 Euro dotiert und wird von einer Jury vergeben, die anhand kultureller und gesellschaftlicher Relevanz bewertet und auf ein kontinuierliches Wirken achtet. (Text: Landkreis Oberhavel / din)

➔ Alle Infos zum Preis und zur Bewerbung auf www.oberhavel.de



Bei der Übergabe des Fördermittelbescheides an den BSC, vertreten durch den Vereinsvorsitzenden Roland Opitz (rechts) und Trainer Karsten Kröcher (hinten), schoss Bürgermeister Steffen Apelt selbst ein paar Pfeile auf die Zielscheibe.

Fördermittel für Sportvereine

Insgesamt 16 Sportvereine erhielten in diesem Jahr eine finanzielle Förderung der Stadt. Der Bogensportclub (BSC) Hohen Neuendorf bereitet nach der Corona-Zwangspause nun intensiv den Neustart des Vereinssports vor.

HOHEN NEUENDORF | „Es ist erleichternd zu sehen, dass das Training hier im Freien wieder stattfinden kann“, so Bürgermeister Steffen Apelt, der den BSC anlässlich der Übergabe des Fördermittelbescheides besuchte. „Das bringt viel Lebensqualität für Groß und Klein zurück.“

Um 844 Euro wird die Vereinskasse des BSC in diesem Jahr durch die städtische Zuwendung aufge bessert. Geld, das etwa für die Hallenbenutzung sowie Trainingsequipment für die Kinder- und Jugendabteilung eingesetzt wird, wie der Vereinsvorsitzende Roland Opitz informiert. Auch er freut

sich über die Lockerungen, die möglich machen, was lange nicht möglich war. „Glücklicherweise gab es nur wenige Kündigungen und ich bin dankbar für die Treue unserer 80 Mitglieder“, so Opitz. „Aber das Vereinsleben selbst ist regelrecht eingeschlafen, jetzt wecken wir es wieder.“

In diesem Jahr solle deshalb ganz klar der Spaß im Vordergrund stehen, betont der Trainer und Vereinssprecher Karsten Kröcher. Mit dem 15. Vereinsjubiläum gebe es im August zudem einen schönen Anlass für ein Fest. Leider abgesagt werden musste die Deutsche Meisterschaft im

Bogenlaufen, die für September geplant war. Zu vage waren die Aussichten bezüglich der Infektionslage, weshalb das Event nicht planbar war.

Durch innere Ruhe zum Volltreffer

Einmal zu Besuch auf der Bogenschießanlage, ließ es sich der Verwaltungschef nicht nehmen, selbst ein paar Pfeile auf die Zielscheiben loszulassen. Dabei lernte er, dass es innere Ruhe sowie gute Fein- und Grobmotorik braucht, um treffsicher zu sein. Nach kurzer Einweisung durch Karsten Kröcher schaffte es bereits Apelts fünfter Pfeil aus knapp 20 Metern Entfernung in den innersten Kreis der Zielscheibe.

16 Vereine gefördert

Neben dem BSC erhielten noch 15 weitere Sportvereine im Stadtgebiet in den vergangenen Wochen eine Zuwendung. Die Fördersumme reichte dabei von 264 Euro bis 15.000 Euro. Sie richtet sich nach der Anzahl und dem Alter der Mitglieder mit Wohnsitz in Hohen Neuendorf. Die Stadtverordnetenversammlung stellt in jedem Jahr bis zu 100.000 Euro für die Sportförderung bereit. (Text / Foto: din)

Neben dem BSC erhielten noch 15 weitere Sportvereine eine Zuwendung.

Die Gemeinde Birkenwerder präsentiert am 3. September 2021 das vierte Taschenlampenkonzert

BIRKENWERDER | Voller Vorfreude hält Bürgermeister Stephan Zimniok die Karten für das vierte Taschenlampenkonzert mit der Band „Rumpelstil“ in Birkenwerder in der Hand. „Endlich wieder ein Lichtblick, nach dieser langen Durststrecke. Wir freuen uns sehr unseren Bürgerinnen und Bürgern, trotz strenger Corona Auflagen, wieder ein Livekonzert präsentieren zu können“ so Stephan Zimniok.

Das Taschenlampenkonzert findet am **3. September 2021, 20 Uhr**, auf der Wiese, gegenüber vom Rathaus statt. Der Kartenvorverkauf läuft seit dem 10. Juni 2021.

Eintrittskarten für das Konzert erhalten Sie in der Touristeninformation am Bahnhof Birkenwerder und im Rathaus Birkenwerder im Sekretariat des Bürgermeisters. Die aktuellen Öffnungszeiten und Kontaktdaten finden Sie unter www.birkenwerder.de

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Gäste, Mitarbeitenden und Kunstschaffenden besitzen für uns oberste Priorität. Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass Sie sich vor dem Konzertbesuch über die am Konzerttag geltenden Einlassbedingungen, Corona-Regelungen sowie über den Konzertablauf unter www.birkenwerder.de informieren oder scannen Sie hier:

Kartenpreise: Erwachsene 15,00 €
Kinder 12,00 €

Kinder unter 4 Jahre haben freien Eintritt (ohne Eintrittskarte)

(Text: dt)



Bitte mitbringen:
Turnschuhe, Sportbekleidung,
-getränk und eine Matte.



„Mach-Mit-Fit“ in die dritte Runde gestartet

HOHEN NEUENDORF | Das kostenlose Sportangebot „Mach-Mit-Fit“ ist in die dritte Runde eingebogen. Die siebente Verordnung über befristete Corona-Eindämmungsmaßnahmen erlaubte vor dem Hintergrund des niedrigen Inzidenzwertes einen solchen kontaktfreien Individualsport auf Sportanlagen unter freiem Himmel ohne Personenbegrenzung. „Gemäß § 12 Abs. 6 Nr. 1 müssen wir lediglich auf das Abstandsgebot und die Symptomfreiheit der Teilnehmenden achten“, erläutert Bürgermeister Steffen Apelt und dankt den ausgebildeten Fitnesstrainerinnen Christina Beilfuß, Jana Krüger und Hajnalka Rácz dafür, dass diese erneut abwechselnd als Trainerinnen zur Verfügung stehen.

Mindestabstand und Symptomfreiheit wichtig

Das Mach-Mit-Fit findet jeweils sonntags um 10:30 Uhr auf dem Rudolf-Harbig-Sportplatz (Eingang Waldstraße neben der Stadthalle) statt. Angeboten werden einfache sportliche Übungen bei Musik und an der frischen Luft. Interessierte Teilnehmende dürfen keine Corona-Symptome aufweisen und müssen den Mindestabstand von 1,50 Metern zu den anderen einhalten. Wer mitmachen möchte, kommt einfach zur Trainingszeit vorbei. Bitte Turnschuhe, Sportbekleidung, -getränk und eine Matte mitbringen. Eine Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Bei Regen findet das Angebot nicht statt. (Text: sk)

➔ Ob das Angebot stattfindet und welche Trainerin die jeweilige Stunde leitet, können Interessierte auch kurzfristig dem Veranstaltungskalender auf der Internetseite der Stadt auf www.hohen-neuendorf.de entnehmen.

Die jungen Sportler vom SV Grün Weiß Birkenwerder wurden von Bürgermeister Zimniok, Herrn Zahn, Frau Lorenz-Müller und Herrn Becke (hinten v.l.n.r.) ausgezeichnet.



Junge Sportlerinnen und Sportler vom SV Grün Weiß Birkenwerder e.V. erhalten das Deutsche Sportabzeichen

Am 20. Mai 2021 verliehen die Leichtathletik-Trainer vom SV Grün Weiß Birkenwerder mit Bürgermeister Stephan Zimniok das Deutsche Sportabzeichen 2020 an neun erfolgreiche 10- bis 12-jährige Leichtathleten.

BIRKENWERDER | Neun der vierzehn Kinder der Leichtathletikgruppe der 10- bis 12-Jährigen waren im vergangenen Jahr in den Disziplinen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination so erfolgreich, dass sie nun mit dem Deutschen Sportabzeichen geehrt wurden. Trainer Zahn lobt die jungen Athleten: „Wir freuen uns sehr, auch weil ihr die ersten Kinder aus dem Verein seid, die das geschafft haben.“

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und gilt als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports.

Die jungen Sportler erhielten bei der Verleihung auf dem Sportplatz an der Pestalozzi-Grundschule eine Urkunde und eine Münze vom DOSB, je nach erbrachter Leistung dreimal in Bronze, Silber und Gold. Björn Becke, Vorsitzender der Abteilung

Leichtathletik, erklärt: „Das, was Bronze fordert, entspricht in der entsprechenden Altersstufe den Aufnahmeprüfungen für ein Sportstudium oder eine Ausbildung bei der Polizei.“ Vom Verein bekamen die Sportlerinnen und Sportler neue Trinkflaschen und von der Gemeinde Birkenwerder einen Gutschein zum gemeinsamen Eis-Essen. Auch Bürgermeister Stephan Zimniok freute sich über die überdurchschnittlichen sportlichen Leistungen: „Es

ist ein toller Anlass. Wir sind schon seit einem Jahr in der Pandemie, in dieser Zeit zu trainieren und ein Abzeichen zu machen, ist ein Schritt in die Normalität. Und ein Zeichen, dass ihr euch von der blöden Pandemie nicht abhalten lasst.“

Natürlich waren auch die ausgezeichneten Kinder begeistert. So zum Beispiel die 12-jährige Leni: „Ich habe nicht damit gerechnet, ich freue mich total!“ Wie die anderen ist Leni schon seit mehr als drei Jahren im Leichtathletik-Verein.

Pandemiebedingt war das Training nur in warmen Monaten möglich

Nur rund drei Monate konnten Herr Zahn und Frau Lorenz-Müller vom SV Grün Weiß Birkenwerder im vergangenen Jahr mit ihrer Leichtathletik-Gruppe trainieren. Das Wetter im Mai, August und September nutzten sie, um auf dem Sportplatz die Disziplinen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination zu üben. Als Ansporn entschieden sich Zahn und Lorenz-Müller dazu, die Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens spielerisch in ihr Training zu integrieren. Abgenommen wurden dafür die Leistungen im 1000m-Lauf (Ausdauer), Standweitsprung (Kraft), 50m-Lauf (Schnelligkeit) und Weitsprung (Koordination). Jede Disziplin wurde zunächst zwei Wochen lang trainiert und dann abgenommen, so konnten die einzelnen Prüfungen unaufgeregt in das Training eingebunden und über das Jahr hinweg absolviert werden.

Trainer-Nachwuchs gesucht

Die 10- bis 12-Jährigen Athleten trainieren montags von 16:30 bis 18:00 auf dem Sportplatz in der Summter Straße. Neue Sportlerinnen und Sportler sind stets willkommen. Noch dringender sucht der Verein jedoch Trainer. Björn Becke erklärt, dass dafür kein Trainerschein nötig sei. Voraussetzung sei lediglich Spaß an diesem Ehrenamt. Zahn ergänzt, dass neue Trainer von Beginn an begleitet werden und jede Gruppe immer von zwei Trainern trainiert wird. (Text / Foto: os)



Neues Heft mit Borgsdorfer Geschichten

BORGSDORF | Von 1895 bis 1925 fuhr eine private Industriebahn von Borgsdorf nach Birkenwerder. In beiden Orten gab es kleine Ziegeleien. Sie verarbeiteten lokale Tonerden zu den gelben Backsteinen, aus denen zum Beispiel die Kirchen in Oranienburg, Birkenwerder und Pinnow errichtet wurden, aber auch Gebäude in Berlin. Der Transport der schweren Steine mit Pferdefuhrwerken war langsam und teuer. So entstand ein Anschlussgleis am Bahnhof Borgsdorf, wo Güterwaggons mit den handgestrichenen, hartgebrannten Ziegelsteinen an Züge nach Berlin gehängt werden konnten. Auf dem Rückweg transportierte

die Bahn dann Brennstoffe für die Ziegeleien und die Nelkenzüchtere Moll oder Verbrauchsgüter wie Chemikalien für die kleinen Industriebetriebe beider Orte. Der Borgsdorfer Geschichtskreis hat in seinem neuen Heft den Streckenverlauf anhand alter Karten rekonstruiert. Sie führte am Wolf- und Börnersee vorbei, die beide damals noch Tongruben waren, in denen der begehrte Rohstoff mühsam abgebaut wurde. Der heutige Zustand wird in einem Fotospaziergang gezeigt. „Wer entlang der Bahntrasse auf Spurensuche gehen will, kann das mit unserem Heft in der Hand tun“, sagt Horst Bittkau vom Geschichtskreis.

Um 1910 gingen die Ziegeleien ein, doch die Industriebahn dampfte noch bis 1926 weiter. Als 1925 die S-Bahn elektrifiziert wurde, durfte die Privatbahn deren Gleise nicht mehr kreuzen. Sie wurde abgebaut. (Text / Foto: dd)

➔ Wer sich für Eisenbahngeschichte, die soziale Lage der Ziegeleiarbeiter oder die Entwicklung Borgsdorfs interessiert, kann Heft 7 der Borgsdorfer Geschichte(n) für vier Euro entweder in der Einhornapotheke in Borgsdorf erwerben oder direkt über den Geschichtskreis unter gk.bo@web.de.

Austausch und Vernetzung

Kulturbeirat Birkenwerder

Kultur in Birkenwerder *da?* – wir. Mit diesem Slogan auf Flyern und Plakaten stellt der Kulturbeirat sich und die Kulturlandschaft Birkenwerders vor. Nach einem Personalwechsel im Vorstand im Herbst 2020 setzt sich der Beirat verstärkt für die Förderung kultureller Aktivitäten und den Austausch der an Kultur beteiligten und interessierten Birkenwerderaner ein.



Roland Matticz (Skulpturen Boulevard), Joachim Weigert (Kammermusikfreunde) und Dr. Rolf Kaiser (Galeri 47) (v.l.n.r.) engagieren sich für kulturellen Austausch.

BIRKENWERDER | Der Kulturbeirat ist ein beratendes Gremium der Gemeinde Birkenwerder, gleichzeitig formuliert er auch die Bedürfnisse und Probleme der Kulturvereine des Ortes. Seit Herbst 2020 ist Joachim Weigert 1. Vorsitzender und Dr. Rolf Kaiser stellvertretender Vorsitzender des Beirats. Gemeinsam setzen sie sich verstärkt für die Vernetzung der Kulturvereine Birkenwerders ein. Die Idee sei, dass der Beirat eine Plattform zum Austausch für die Vereine untereinander

und Menschen ohne Zugehörigkeit zu Vereinen bietet. Er besteht aktuell aus sieben Vereinen: Förderverein der Clara-Zetkin-Gedenkstätte, Kammermusikfreunde Birkenwerder e.V., Geschichtsstübchen, Kommunale Galerie 47 e.V., Kulturpumpe / Kulturpark Birkenwerder e.V., Skulpturen Boulevard und Birke macht Musik. „Heute sind es viele Gemeinnützige Vereine, die Birkenwerder repräsentieren und mit Kultur versorgen können. Wir freuen uns, dass

die Gemeinde dies unterstützt“, erklärt Joachim Weigert.

Ein weiteres Ziel des Kulturbeirats sei, weitere Kulturinteressierte zu motivieren. „Es ist wichtig, dass wir hier vor Ort Kultur machen können. Denn das steigert die Lebensqualität“, so Dr. Rolf Kaiser.

Kulturszene während und nach der Pandemie

Die Pandemie hat einige kulturelle Pläne durchkreuzt. Die Galerie 47 sollte eigentlich im November 2020 eröffnen, dies wird nun am 12. Juni 2021 offiziell nachgeholt. Eine inoffizielle Eröffnung gab es bereits im März dieses Jahres. Lediglich der Skulpturenboulevard hat von der Pandemie profitiert. Roland Matticz, der die Plakate und Flyer entworfen hat und ebenfalls Mitglied im Kulturbeirat ist, erklärt sich das pragmatisch: „Man konnte ja sonst nichts machen.“

Auch für die Zeit nach der Pandemie gibt es schon Ideen. Ein Kulturfest mit Veranstaltungen in den diversen Kulturstätten Birkenwerders können sich Weigert, Kaiser und Matticz gut vorstellen. Oder eine Zusammenarbeit von Skulpturenboulevard und Galerie 47, so dass zur Einführung einer neuen Skulptur auf dem Boulevard Zeichnungen des Künstlers in der Galerie zu sehen sind. Doch letztlich entwickeln sich solche Ideen sukzessive, erklärt Matticz. Die Kommunikation und Vernetzung der Kulturvereine und Kulturinteressierten kann nach Ende der Pandemie eigentlich nur noch besser werden, wenn man sich wieder real austauschen kann. Bis dahin ist der Kulturbeirat per E-Mail erreichbar: kulturbeirat@birkenwerder.de (Text / Foto: os)

Bäume aus neuen Blickwinkeln

AG Bergerac startet Fotografie-Wettbewerb

STADT HOHEN NEUENDORF |

Viele Menschen, die die Zeit der sozialen Distanz für intensive und extensive Spaziergänge in und um Hohen Neuendorf genutzt haben, haben vielleicht ein besonderes Auge für Bäume aller Art entwickelt. Die AG Bergerac, die die Städtepartnerschaft zwischen Hohen Neuendorf und der französischen Stadt Bergerac organisiert und begleitet, hat deshalb einen Fotowettbewerb gestartet und sucht nach den schönsten Aufnahmen zum Thema Bäume. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, ein Foto, das einen oder mehrere Bäume zeigt, mit einem passenden Titel bis zum 15. August, 18 Uhr, an die Mailadresse foto21@ag-bergerac zu senden. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Präsentkorb mit französischen Spezialitäten. Das Foto sollte im JPG-Format sein, eine Auflösung von mindestens 2000 x 3000 Pixel besitzen und eine maximale Dateigröße von 5 MB haben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden nach der Jury-Abstimmung am 15. September 2021 informiert und bekannt gegeben. (Text: AG Bergerac / din)

➔ Mehr Infos und ausführliche Teilnahmebedingungen auf www.ag-bergerac.de

Seniorenbeirat mit neuem Vorstand

HOHEN NEUENDORF | „Wir wollen bei den Seniorinnen und Senioren der Stadt bekannter werden“, so beschreibt Detlef Reglin, Vorsitzender des Seniorenbeirats, die aktuell wichtigste Zielstellung des Gremiums. Die Corona-Pandemie und die Lockdowns seien in dieser Hinsicht ein Bremsklotz gewesen, der nun hoffentlich überwunden werden könne. Bald werde hoffentlich wieder die offene Sprechstunde im Rathaus möglich sein. „Bis dahin laden wir alle älteren Menschen ein, uns stattdessen telefonisch oder per E-Mail mit ihren Anliegen, Wünschen und Sorgen zu kontaktieren“, so Reglin.



Erst im April konstituierte sich der Beirat neu. Neben Reglin gehören nun Renate Teßmann als stellvertretende

Vorsitzende sowie Ingeborg Mantyk-Hoffmann als Schriftführerin zum Vorstand. Zurzeit besteht der Beirat aus acht Mitgliedern. Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren, die aktiv in der Seniorenarbeit mitwirken möchten, sind herzlich eingeladen, sich beim Vorstand zu melden. (Text / Foto: din)

➔ Kontakt zum Seniorenbeirat: Mail seniorenbeirat@hohen-neuendorf.de, Telefon: (03303) 501 911 (Detlef Reglin) oder (0173) 390 73 12 (Renate Teßmann)

Neuer Vorstand des Hohen Neuendorfer Seniorenbeirats: Ingeborg Mantyk-Hoffmann, Detlef Reglin und Renate Teßmann (v.l.n.r.).



Zur Erinnerung an NS-Verbrechen

Drei neue Stolpersteine für drei jüdische Schicksale



HOHEN NEUENDORF, BERGFELDE | Der Geschichtskreis Hohen Neuendorf bereitet aktuell in Kooperation mit der Gruppe

„Brot und Salz“ (beide gehören zum Verein Kulturkreis) die Verlegung dreier weiterer Stolpersteine im Stadtgebiet vor. Damit möchten die Organisatoren, die sich mit den Schicksalen jüdischer Menschen im Ort befassen, an das Leben, die Drangsalierung, Diskriminierung sowie Verfolgung, Terror und Mord von Jüdinnen und Juden in der Zeit des Nationalsozialismus gedenken.

Die messingfarbenen Stolpersteine werden am Donnerstag, 26. August 2021, an drei verschiedenen Orten verlegt. Zuerst um 10:30 Uhr für Arthur Magnor in der Wandlitzer Straße 11, Bergfelde. Magnor war Metallarbeiter und wurde wegen sei-

ner Teilnahme am Widerstandskampf der Organisation Saefkow-Jacob-Bästlein vom „Volksgerichtshof“ zum Tode verurteilt und im Zuchthaus Brandenburg exekutiert. Er war zeit seines Lebens politisch engagiert und hatte einen mit seiner Mitwirkung geflohenen sowjetischen Kriegesgefangenen auf seinem Grundstück versteckt.

Anschließend geht es in die Florastraße 5 nach Hohen Neuendorf. Der Stolperstein hier soll Laura Ullmann gedenken, die hier lebte und zeitweise einen Textilhandel betrieb. Sie starb, nachdem sie angefeindet und ihrer Rechte beraubt wurde und dadurch weitgehend von

Versorgungsleistungen abgeschnitten war.

Schließlich verlegt die Gruppe im Gartenweg 4 einen weiteren Stolperstein für den Bankfachmann Willy Gerber, der Nachbar von Laura Ullmann war. Nach seiner Verhaftung in Potsdam wurde Gerber nach Auschwitz verschleppt, wo er ums Leben kam. (Text: Petra Schmidt / din, Foto: Geschichtskreis Hohen Neuendorf)

➔ Die beiden Organisationsgruppen laden alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, gemeinsam mit ihnen am 26. August diese Erinnerungen an das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte zu verlegen.

Veranstaltungen wieder möglich

STADT HOHEN NEUENDORF | Veranstaltungsbranche, Gastronomiegewerbe und Freunde von Kultur und Unterhaltung sind froh darüber, dass Feste, Lesungen, Konzerte und Co. zumindest wieder in einem begrenzten Rahmen gestattet sind. Auch die Stadt Hohen Neuendorf bereitet aktuell Events für die zweite Jahreshälfte vor, vor allem unter freiem Himmel.

So dürfen sich Fans von Großleinwandunterhaltung erneut auf zwei Kinoabende am 6. und 7. August freuen. Mit dem Sommerfest der Unternehmergemeinschaft auf dem Rathausplatz ist ein weiteres Highlight geplant. Selbstverständlich kehrt auch die Reihe KULTURsaalON mit Lesungen und Konzerten vor kleinerem Publikum bald zurück. Etwas Besonderes, wenngleich nicht unterhaltend, hat seinen Platz am 13. August im städtischen Kalender. Dann jährt sich der Gedenktag des Mauerbaus zum 60. Mal. Die Stadt fühlt sich geehrt, dass sich das Land Brandenburg für die Ausrichtung seiner zentralen Gedenkveranstaltung für den ehemaligen Grenzurm in Bergfelde entschieden hat.

Die beiden im Frühjahr abgesagten Märkte (Eventmarkt und Flohmarkt) werden am 4. und 5. September nachgeholt. Festlich-elegant soll es im Oktober, so es die Regeln zulassen, bei einem Ball werden, wärmend und sinnlich schließlich beim Adventsmarkt in der Vorweihnachtszeit.

Das beliebte Kunstfest am Skulpturen Boulevard mussten die Veranstalter leider absagen, da ein dichtes Gedränge sowie ein unkontrollierter Zugang in diesem Jahr coronabedingt noch nicht möglich ist. Trotzdem sollen die Freunde der bildenden Künste nicht zu kurz kommen. Deshalb werden am 21. August, am Tag des Offenen Ateliers, statt des Kunstfestes wieder gemeinsame Boulevard-Rundgänge mit den Bildhauern angeboten. Der Verein Skulpturen Boulevard freut sich auf viele interessierte Besucher und lädt im Anschluss gemeinsam mit dem Verein Kulturpumpe zum gemütlichen Beisammensein mit Livemusik vor die Baustelle des alten Wasserwerks, nur unweit des Boulevards. (Text: din)

Neue Töne in den Kirchen

Gudrun Heinsius übernimmt Kinderchöre und Konzertreihen



HOHEN NEUENDORF | Die lokale Kirchenmusik erklingt neu. Seit dem 1. Juni leitet Gudrun Heinsius die Kinderchöre in Hohen Neuendorf und Borgsdorf und wird fortan auch die Konzertreihen in Stolpe und Schönfließ begleiten. „Nach einem „Corona-Spaziergang“ mit Christian Ohly fragte er mich, ob ich einen Teil seiner Stelle übernehmen könnte. Ich musste gar nicht lange überlegen. Eine tolle Arbeit, bei der ich meine Erfahrungen als Konzertmanagerin einbringen, wieder mehr Musik machen und vom Auto aufs Fahrrad umsteigen kann. Ich fühle mich zu Hause angekommen“, hält Gudrun Heinsius im aktuellen Gemeindebrief fest.

Kantor Christian Ohly, hatte im Januar dieses Jahres eine Teilzeit-Stelle als Kreis-

mit etwa 40 Kirchengemeinden angetreten. Seine Kernaufgaben in Hohen Neuendorf mit Kirchenchor, Posaunenchor und Orgeldienst wird er aber weiterhin beibehalten.

Gudrun Heinsius stammt aus der Nähe von Hamburg und entdeckte mit sechs Jahren die Liebe zur Musik. Sie studierte Kirchenmusik in Lübeck und Aachen, anschließend Kultur- und Medienmanagement in Hamburg. 15 Jahre leitete sie das Veranstaltungsbüro des Berliner Doms und war dort später stellvertretende Geschäftsführerin. Zuletzt war

Heinsius Künstlerische Betriebsdirektorin an der Kammeroper und Musikakademie Schloss Rheinsberg. Seit Sommer 2019 lebt sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Bergfelde. (Text: din, Foto: privat)



Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt),
Daniel Dinse (din)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 24-25/2021

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 17.07.2021 (Redaktionsschluss: 29.06.2021)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.